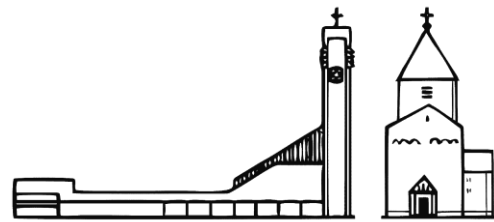


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 13 - Palmsonntag

28.03.2021

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mo, Do 13:30 - 17:00 Uhr

Mi geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Kreuzwegbild aus der
Benediktinerabtei
Plankstetten
Foto: Katharina Wagner

Evangelium zum Palmsonntag

Joh 12,12-16

In jener Zeit hörte die große Volksmenge, die sich zum Paschafest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen:

Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht, Tochter Zion!

Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn geschrieben stand und dass man so an ihm gehandelt hatte.

Gedanken zum Palmsonntag

„Hosanna!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn,
der König Israels!“

So haben die Menschen auf der Straße Jerusalems Jesus begrüßt. Sie haben in ihm ihren König gesehen und von ihm die Rettung vor der römischen Besatzung erwartet.

König ist er. Und Rettung hat er ihnen auch gebracht. Aber nicht so, wie sie sich das vorgestellt hatten. So groß war ihre Enttäuschung, dass sie ein paar Tage später nicht mehr „Hosanna“, sondern „ans Kreuz mit ihm“ geschrien haben.

König ist er. König der Welt. Fürst des Friedens. Gottes Sohn. Kein König, der den Großteil der Ernte für seinen Palast, die schönsten Frauen für sein Harem, oder die stärksten Männer für seine Armee beansprucht hat. Sondern ein König, dem das Leid seines Volkes vertraut war; der gekommen ist, den Armen die frohe Botschaft zu bringen, und den Gefangenen die Freiheit zu verkünden. Sein Königtum ist im Dienst bei der Fußwaschung, im Gehorsam in Gethsemane, in der Demut bei der Verhöhnung, in der Hingabe im Tod und im Glanz der Auferstehung zu suchen und zu erfahren. Unser König lädt uns ein, unser Leben füreinander hinzugeben.

Rettung hat er ihnen gebracht. Aber nicht vor den Römern. Seine Rettung beschränkt sich nicht nur auf das Irdische. Er hat ihnen Rettung vor Sünde und Schuld gebracht. Und das tut er auch heute für uns. Das Volk Israel hat lange die Sehnsucht in sich getragen, dass Gott in ihr Leben eingreift, und sie rettet. Aber sie haben auch eine ganz konkrete Vorstellung gehabt, wie Gott einzugreifen hatte, und wie diese langersehnte Rettung auszuschauen hatte. Jesus hat sie überrascht, und alle diese Vorstellungen über Bord geworfen.

Heute und jeden Tag unseres Lebens will Jesus Christus, unser König, der uns Rettung bringt, in unser Herz einziehen. Heute dürfen wir ihn auch mit Hosanna - im Hebräischen „hilf doch“, oder „rette jetzt“ – begrüßen. Was passiert dann? Wie nehme ich ihn auf? Was bedeutet sein Königtum und seine Rettung für mein Leben?

Darf er mir zeigen, wie er mein König sein will? Oder will ich, dass er genau meinen Vorstellungen entsprechen muss?

Darf er mich vor dem retten, was wirklich eine Gefahr für meine Seele ist, was mich vom ewigen Leben abhält? Oder will ich nur, dass er mein Leben so gestaltet, dass es für mich bequemer wird.

Darf er mich innerlich neugestalten und verändern? Oder ist es mir lieber, dass er stattdessen alles um mich herum verändert, damit ich mich nicht ändern muss?

Heute darf ich mich neu für ihn als König und Retter entscheiden. Wenn ich ihn in mir regieren lasse, werde ich in das Reich des Dienstes und des Gehorsams, der Demut und der Hingabe hineingeführt. Ich werde ihn und mich selbst neu entdecken. Heute darf ich seine rettende Macht annehmen. Heute darf ich mich neu für ihn und für das ewige Leben entscheiden.

Hebt euch ihr Tore, unser König kommt.

Ihr Pfarrvikar Rohan Lobo